



ANMELDUNG

Ihre schriftliche Anmeldung per Fax (03741 71940-201) erbitten wir bis zum 7. Februar 2014. Ihre Anmeldung wird durch uns bestätigt und ist dann verbindlich. Im Falle einer Stornierung nach Anmeldeschluss wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 30,- EUR fällig.

VERANSTALTER

Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH,
Akademie Plauen
L.-F.-Schönherr-Straße 32
08523 Plauen

Ansprechpartnerin: Karin Hergesell
Telefon: 03741 71940-0
Fax: 03741 71940-201
E-Mail: rehasymposium-plauen@faw.de
Internet: www.faw.de

Die Veranstaltung wird gefördert durch den Freistaat Sachsen.

ANERKENNUNG ALS WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNG

Das Rehasymposium wird als Weiterbildungsveranstaltung (14 Punkte) für die Erhaltung des Zertifikates Disability Manager (CDMP) anerkannt.

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus hat die Veranstaltung im sächsischen Fortbildungsonlinekatalog unter der Nummer: EXT03413 veröffentlicht.

TAGUNGSBEITRAG

Der Tagungsbeitrag beträgt für beide Tage 169,- EUR und für einen Tag 95,- EUR.
Bei Anmeldung bis zum 24. Januar 2014 gilt ein Frühbucheypreis für beide Tage in Höhe von 154,- EUR und für einen Tag von 89,- EUR.

Zahlungsempfänger: FAW gGmbH
Kreditinstitut: Sparkasse Vogtland
IBAN: DE66870580003180107447
BIC: WELADED1PLX
Verwendungszweck: Rehasymposium/Name des Teilnehmers
(bitte unbedingt angeben)

Der Tagungsbeitrag ist zahlbar bis zum 24. Februar 2014.

ZIMMERRESERVIERUNG

Das Best Western Hotel Am Straßberger Tor, Straßberger Straße 37 – 41, bietet Ihnen Übernachtungen zum Vorzugspreis. Das Hotel ist seit Herbst 2006 ein Integrationsprojekt der FAW gGmbH.

Preis pro Nacht und Zimmer
(inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet)
Einzelzimmer: 58,- EUR
Doppelzimmer: 74,- EUR

Bitte reservieren Sie selbst unter dem Stichwort „Rehasymposium“ per E-Mail: info@strassberger-tor.bestwestern.de

Bei ausgeschöpfter Zimmerkapazität übernimmt das Team vom Best Western Hotel auf Wunsch Ihre Reservierung in anderen Plauener Hotels.

Weitere Hotels und Pensionen finden Sie unter www.plauen.de

VERANSTALTUNGSORT

Tagungsräume im Beruflichen Schulzentrum e. o. plauen,
Uferstraße 8, 08527 Plauen

ANFAHRT

Autobahnanbindung

- A9 Abfahrt Schleiz
- ⇨ auf B282 Richtung Plauen
 - ⇨ in Plauen Richtung Hof/Bad Brambach
 - ⇨ am Media Markt rechts in Dürerstraße
 - ⇨ geradeaus auf Uferstraße
- A72 Abfahrt Plauen Süd
- ⇨ auf B92 Richtung Plauen
 - ⇨ rechtzeitig an Ampelkreuzung Südinsel links einordnen Richtung Greiz/Schleiz
 - ⇨ Blockumfahrung Richtung Media Markt
 - ⇨ Dürerstraße geradeaus auf Uferstraße

Anreise mit der Bahn:

- ⇨ Plauen, Oberer Bahnhof, weiter mit Straßenbahn Linie 5 bis Tunnel, dann weiter mit Stadtbuslinie C bis Unterer Bahnhof
- ⇨ Plauen, Unterer Bahnhof
- ⇨ vom Unteren Bahnhof ca. 5 Minuten zu Fuß bis Uferstraße



EINFACH (!) MACHEN

Behinderte Jugendliche auf dem Weg ins Arbeitsleben

25. und 26. Februar 2014



EINFACH (!) MACHEN

Behinderte Jugendliche auf dem Weg ins Arbeitsleben

Tagungsablauf

■ DIENSTAG, 25. FEBRUAR 2014

08:00 Uhr – 09:00 Uhr	Anmeldung
09:00 Uhr – 09:30 Uhr	Begrüßung Grüßworte
09:30 Uhr – 11:30 Uhr	Fachvorträge
11:30 Uhr – 12:30 Uhr	Mittagspause
12:30 Uhr – 14:30 Uhr	Foren 1–3
14:30 Uhr – 15:00 Uhr	Kaffeepause
15:00 Uhr – 16:30 Uhr	Workshops 1–4

19:30 Uhr laden wir alle Teilnehmer des Plauerer Rehasymposiums und Interessierte zu einer Abendveranstaltung zum Thema Borderline in das Hotel Best Western Am Straßberger Tor ein.

„Offene Arme“ ist das Debüt der Autorin und Comiczeichnerin Melanie Gerland. In eindrucksvollen schwarz-weiß Bildern schildert sie einen Teil ihrer eigenen Jugend, in der sie aufgrund mangelnder Aufmerksamkeit im Elternhaus, Mobbing in der Schule und Liebeskummer zu ritzen beginnt. Mittels einer spannenden Präsentation wird sie Auszüge aus „Offene Arme“ vortragen.

■ MITTWOCH, 26. FEBRUAR 2014

09:00 Uhr – 10:30 Uhr	Fachvorträge
10:30 Uhr – 11:00 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr – 13:00 Uhr	Foren 4–6
13:00 Uhr – 13:45 Uhr	Abschlussvortrag
im Anschluss	Gelegenheit zum Mittagessen

Fachvorträge

■ DIENSTAG, 25. FEBRUAR 2014

Inklusion – warum und wie?

Prof. em. Dr. Hans Wocken, Universität Hamburg

Inklusion – Aktuelle Entwicklungen der Teilhabe am Arbeitsleben/Bundesinitiativen

Sascha Köhne, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Moderation: Ivonne Bellen, FAW gGmbH

■ MITTWOCH, 26. FEBRUAR 2014

Demografische Entwicklung und Integrationschancen von Menschen mit Behinderungen

Jobst R. Hagedorn, FAW gGmbH

Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderung: Auf dem Weg zur Inklusion?

Dr. Lutz Galiläer, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), Nürnberg

Moderation: Ivonne Bellen, FAW gGmbH

Workshops

■ DIENSTAG, 25. FEBRUAR 2014

ADHS – mehr als eine Diagnose?!

Aufmerksamkeitsstörungen und Komorbiditäten

Antje Rentsch, Dagmar Richter, FAW gGmbH, BTZ Plauen

Ich kann nicht lesen und schreiben – na und!?

Lernstörungen und berufliche Chancen

Birgit Berger, Institut für systemisch-integrative Lerntherapie, Leipzig

No Dope – No Hope? Jugendlicher Suchtmittelkonsum

Erih Novak, FAW gGmbH

AUTISMUS und ARBEIT – Berufsvorbereitung im Spannungsfeld zwischen beruflichen Anforderungen und individueller Alltagsbewältigung am Beispiel vom Projekt AUSTER

Thomas Eiweleit-Heise, Arndt Hein, FAW gGmbH, BTZ Jena

PLAUENER REHA-SYMPOSIUM

Foren

■ DIENSTAG, 25. FEBRUAR 2014

Forum 1: Einfach (!) machen – Hilfen in der Schulzeit

■ Die Bedeutung der Kontextfaktoren bei der Transition behinderter Jugendlicher – Möglichkeiten und Grenzen eines interdisziplinären Behandlungszentrums bei der Berufshinführung

Dr. med. Stephan Springer, Klinik Hochried

■ Projekt MiBoCap - Migration Berufsorientierung mit Handicap
Annette Kellinghaus-Klingberg, Integrierte Gesamtschule Holweide

■ Verrückt? Na und! Seelisch fit in Schule und Ausbildung
Dr. phil. Manuela Richter-Werling, Irrsinnig Menschlich: Stärkt Ihre Psyche – Deine auch e. V., Leipzig

Moderation: Kathrin Nerstheimer, FAW gGmbH

Forum 2: Einfach (!) machen – Hürden in der Ausbildung nehmen

■ Inklusion in der Berufsausbildung: Status quo und Reformbedarfe
Aline Hohbein, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

■ Die Hamburger Arbeitsassistenten - Fachdienst zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung
Angefragt

■ Das Gestreckte Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form – Ein Glied unserer Bildungskette

Steffen Rößler, Berufliches Schulzentrum 12 „Robert Blum“, Leipzig

Moderation: Sabine Oberkirsch, FAW gGmbH

Forum 3: Einfach (!) machen – Hilfen organisieren

■ Mit Persönlicher Zukunftsplanung seine eigenen Wünsche und Ziele verwirklichen

N.N., Leben mit Behinderung Hamburg - Projekt Wunschwege

■ Habe ich eine berufliche Chance oder nicht? Drei Lebenswege junger Männer und ihre Bemühungen, in der Arbeit Erfüllung, Halt und Teilhabe zu finden.

Jutta Beiersdorf und Angehörige, Beratungsstelle „Persönliches Budget“ für Menschen mit erworbenen Hirnschäden, Radebeul

■ IN DEAF MED – Ausbildung von gehörlosen Jugendlichen in zahnmedizinischen Berufen

Morten Lange, IN DEAF MED e. V. (in Gründung)

Moderation: Benedikt Wrobel, FAW gGmbH

Foren

■ MITTWOCH, 26. FEBRUAR 2014

Forum 4: Einfach (!) machen – Wer zahlt was?

■ Leistungsspektrum der BA – Möglichkeiten und Grenzen
Grit Georgi, Agentur für Arbeit Plauen

■ Unterstützungsleistungen: Nachhall oder Hemmnis
Reiner Henze, Kommunaler Sozialverband Sachsen

■ Einfach teilhaben – Praxisbeispiele für Menschen mit besonderem Förderbedarf

Haike Schröpfer, FAW wgGmbH

Moderation: Haike Schröpfer, FAW gGmbH

Forum 5: Einfach (!) machen – Was brauchen Unternehmen?

■ Berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderung – Modernes Personalmanagement als Schlüsselfaktor

Dr. David Dwertmann, Universität St. Gallen, Center for Disability and Integration

■ Wirtschaft – inklusiv: Türsteher und Türöffner am ersten Arbeitsmarkt
Manfred Otto-Albrecht, FAW gGmbH

■ 'support' – Dienstleistungsnetzwerk für sächsische KMU zur Beschäftigungsförderung von Menschen mit Behinderungen

Dr. Wolfgang Degner (Soziales Förderwerk e. V. Chemnitz) und Gabriele Hofmann-Hunger (Unternehmerverband Sachsen e. V.), Modellprojekt 'support'

Moderation: Björn Hagen, FAW gGmbH

Forum 6: Einfach (!) machen – Betrieblichen Alltag gestalten

■ Betriebliche Rekrutierungsstrategien: Ausbildung ohne Barrieren für Menschen mit Behinderung?!

Prof. Dr. Mathilde Niehaus und Prof. Dr. Thomas Kaul, Universität zu Köln

■ Schwerbehinderte Jugendliche in der Ausbildung – Erfahrungen, Handlungsfelder und Stellhebel der Schwerbehindertenvertretung

Gerhard Herr, Daimler AG

Moderation: Xenia Rechner, FAW gGmbH